

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion u. des Kgl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Wittwoch** und **Sonnabend**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**Belletristischen Beilage**“ vierteljährlich 1 Mark 60 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. **achtundvierzigster Jahrgang.**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Corpustzeile 10 Pf., unter „Eingelandt“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 25 Pf.

An Stelle des verstorbenen Friedensrichters für Bischofswerda, Bürgermeisters Sinz, ist Herr Rentier **Carl Friedr. August Thunig** hier zum Friedensrichter für den Bezirk der Stadt Bischofswerda ernannt und heute als solcher verpflichtet worden.

Königliches Amtsgericht.
Assessor **Reumann.**

Bl.

Montag, den 24. Juli 1893, Nachmittags 4 Uhr,

sollen im **Forsthaus zum Klunker** bei Oberpuzlau

4 halbe Hektoliterfässer mit Bier, 1 Faß und 8 Flaschen mit verschiedenem Schnaps gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Bischofswerda, den 21. Juli 1893.

Der Gerichts-Vollzieher des Königlichen Amtsgerichts daselbst.
Saube.

Holz-Versteigerung.

Fischbacher Revier.

Gasthof „zur guten Hoffnung“ in Arnsdorf.

Dienstag, 25. Juli 1893, Vormittags 11 Uhr.

- 50 weiche u. 8 birk. Stämme, von 11 bis 23 cm. Mitt.-St.,
- 2205 = = 87 erl., esch., birk., ah. u. eich. Klöyer, von 12 bis 43 cm. Ob.-St.,
- 700 ficht. Baumpfähle, von 6 und 7 cm. Ob.-St.,
- 4745 weiche und 13 harte Schleifklöyer, von 8 bis 11 cm. Ob.-St.,
- 35 = Derbstangen, von 10 bis 15 cm. Unt.-St.,
- 2660 ficht. Reisstangen, = 2 = 7 = =

Aufbereitet in der Masteney und dem Fischbacher Walde in den Abth. 1 bis 16, 19 bis 23, 26, 27, 33 bis 37, 40, 41, 43 bis 48, 52, 53, 64, 66, 67, 69, 72, 73, 74, 77, 78, 79, 80, 81, 83 und 90.

Gasthof „zum Erbgericht“ in Seeligstadt.

Wittwoch, 26. Juli 1893, Vormittags 11 Uhr.

- 1 rm. ficht. Kugelnüppel,
- 36 = weiche und 15 rm. erl., birk. und asp. Brennscheite,
- 592 = = = 40 = harte Brennküppel,
- 168 = = = 1 = = Reisigkugelnüppel,
- 60,40 Wlhd. weiches Brennreisig.

Königl. Forstrentamt Dresden und Königl. Revierverwaltung Fischbach, am 14. Juli 1893.

Garten.

Frände.

Submission.

Die **Planierarbeit** auf dem neuen Friedhof zu **Neukirch a. S.** soll

Montag, den 31. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf's Mindestgebot verbungen werden. Verwerber werden ersucht, sich zur genannten Zeit in **Behmann's** (früher Richter's) **Restauration** daselbst einzufinden.

Die betreffenden Unterlagen sind beim Kirchenvorstand und Bauführer **Petschel** in Oberneukirch einzusehen.

Der Kirchenvorstand.

Frankreich und Siam.

Der Streit zwischen Frankreich und Siam nimmt mehr und mehr einen acuten Charakter an. Die siamesische Regierung erhebt Einspruch gegen das eigenmächtige Vorgehen des französischen Admirals Humann, welcher den völkerrechtlichen Bestimmungen zuwider ohne vorherige Kriegserklärung mit zwei Kriegsschiffen den Menam hinauf bis vor Bangkok vorgebrungen ist, während die französische Regierung sich wieder darüber beschwert, daß die Siamesen auf die französischen Schiffe „unter Verletzung des Völkerrechtes“ gefeuert haben. Jedenfalls dürfte es der französischen Regierung schwer fallen, die Befehung ganzer Gebietsheile von Siam ohne vorherige Kriegserklärung, die Vertreibung der siamesischen Garnisonen am Mekong und die Occupation dreier Inseln im Golf von Siam mit den internationalen Gepflogenheiten in Einklang zu bringen. Es ist auch noch sehr zweifelhaft, ob Admiral Humann die ihm erteilte Ordre, in den Fluß nicht einzufahren, falsch verstanden hat. Der Artikel 15 des Vertrages von 1868, der zwischen Frankreich und Siam ge-

schlossen wurde, besagt: „Französische Kriegsschiffe dürfen in den Menam einfahren und sich zu Paknan vor Anker legen. Wenn sie aber bis Bangkok hinauffahren wollen, haben sie dies den siamesischen Behörden mitzutheilen und sich mit ihnen über den Ankerplatz zu verständigen“. Dies ist nicht geschehen, und wenn die französische Regierung behauptet, sie habe nur die Vermehrung ihrer Kriegsschiffe vor Bangkok angeordnet, weil England mehrere Fahrzeuge dorthin gesandt habe, so entspricht dies nicht den Thatsachen, denn vor Bangkok befindet sich nur ein englisches Kriegsschiff; die übrigen sind nicht über die Barriere vorgebrungen. Vor der Hauptstadt lag früher auch schon das französische Kanonenboot „Lutin“, das den Schutz der dortigen Staatsangehörigen besorgte. Es ist übrigens nach dem Vordringen der beiden Schiffe „Inconstant“ und „Comète“ und nach der Beschiesung bei Paknan noch ein drittes französisches Kriegsschiff, der „Forfait“, nach Bangkok gekommen.

Die Veranlassung des Streites ist sehr nebensächlich. Frankreich ist von jeher, sobald es nur die Absicht hatte, einen Kriegszug vom Saune zu brechen, um den äußeren Grund dazu nicht

verlegen gewesen. Die Ursache im vorliegenden Falle liegt nicht tief: Frankreich will seinen Colonialbesitz in Hinterindien erweitern, und da es diese Absicht mit irgend welcher politischer oder moralischer Berechtigung und im Einklange mit den völkerrechtlichen Bestimmungen nicht verwirklichen kann, so ist es kurz entschlossen und vergewaltigt einfach sein Opfer. Die Gelegenheit dazu ist günstig wie selten, denn der eifersüchtige John Bull, der einzige Rivale, dessen Interessenkreis mit dem französischen in Hinterindien collidirt, ist mit seiner Homerule augenblicklich so ganz mit sich selbst beschäftigt, daß eine handlungskräftige Intervention desselben nicht zu befürchten steht.

Siam, früher die Stätte der blutigsten asiatischen Despotie, hat schon vor zwei Jahrhunderten unter portugiesischem und französischem Einflusse gestanden, ohne daß die Barbarei eine Milderung erfuhr. Erst seit 1891, da England durch die Eroberung von Sueda Grenz Nachbar von Siam wurde, hat die Civilisation des Landes begonnen, seit 1892 schritt sie unter Königen, die den Engländern und Amerikanern günstig waren, schnell vorwärts. Eine Handelsflotte wurde er-